Der Deutsche Correspondent,

erscheint jeden Tag im Jahre.

C. Raine .... Eigenthümer.
C. A. Heinz .... Betriebsleiter.

Geschäftsbüreau und Redaktion:
Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße.
Telephon: C. & P. 3173 St. Paul.

Tägliche Ausgabe (durch Träger besorgt) .... 12½c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger) .... 15c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (unter Porto-Vorausbezahlung) pro Jahr $7.50
Wöchentliche Ausgabe —
Nach dem Inland, pro Jahr $1.50
Nach dem Ausland, pro Jahr $3.00
Sonntags-Ausgabe, pro Jahr $1.50

Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.

Washington Agentur des „Deutschen Correspondenten"
Wm. Hanneman, Nr. 234, Maple-Avenue, Takoma Park, Md., wo Anzeigen und Bestellungen entgegen genommen werden.

Freitag, den 11. August 1916.

Acht Seiten.

Wie kommt uns Gerard vor?

Der amerikanische Zeitungs-Correspondent Carl H. von Wiegand in Berlin hat den Zeitungen, die er vertritt, eine Depesche gesandt, welche den amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin in ein sonderbares Licht stellt.

Vor mehreren Tagen hatten die amerikanischen Zeitungs-Correspondenten in Berlin Herrn Gerard ersucht, bei'm Staats-Departement in Washington anzufragen, ob es nicht den britischen Censor bewegen könnte, ihre Kriegsdepeschen, die er stets verstümmele und entstelle, ungeschoren zu lassen.

Herr Gerard war auch so freundlich, dem Wunsche der Correspondenten nachzukommen. Er legte dem Gesuch an das Staats-Departement jedoch ein geheimes Schreiben bei, in welchem er die Bemerkung gemacht haben soll, die Correspondenten könnten infolge der deutschen Censur keine echt neutral gehaltenen Berichte aus Deutschland absenden.

Dieses Verhaltens wegen haben die Correspondenten den Botschafter nun zur Rede gestellt, weil er sie damit hinstelle als Männer, die nicht neutrale Beobachter, sondern deutsche Agenten seien. Sie erklärten ihm, daß die deutsche Censur 90 bis 95 Prozent ihrer Depeschen unbeanstandet durchgehen lasse und die Censur nur eine scharfe war zur Zeit der Unterseeboot-Controverse, damit die Aeußerungen der radikalen Presse nicht nach Washington telegraphirt würden.

Sie erklärten Herrn Gerard ferner, daß die deutsche Censur übrigens gar nichts mit ihrer Beschwerde über die britische Censur zu thun habe, und daß sein Hinweis auf die deutsche Censur geradezu überraschend sei, da doch auch in Frankreich und England die Depeschen der dortigen Zeitungs-Correspondenten der Censur unterworfen seien.

Wie gesagt, das von Carl H. von Wiegand geschilderte Verhalten des Botschafters Gerard stellt den Herrn in ein sonderbares Licht — beinahe als stände er mit London im Bunde, dem amerikanischen Volke die Wahrheit über die Verhältnisse in Deutschland und den Verlauf des Krieges vorzuenthalten. Die Behauptung des Botschafters, daß amerikanische Zeitungs-Correspondenten durch die deutsche Censur gehindert seien, echt neutrale Berichte abzusenden, kann nicht stimmen. Die verflossenen zwei Kriegsjahre haben jeden Tag Beweise geliefert, daß Deutschland sich nicht fürchtet, der neutralen Welt die Wahrheit wissen zu lassen, und daß Berlin niemals lügt, dagegen London und Paris jeden Tag Lügen verbreiten.

Hält Herr Gerard es vielleicht für eine unneutrale Haltung, wenn die amerikanischen Correspondenten ihren Zeitungen telegraphiren, Deutschland's Ernte sei eine so große, daß an ein Aushungern des deutschen Volkes nicht mehr gedacht werden könne? Hält er es vielleicht für unneutral, wenn sie berichten, das deutsche Volk sei ruhig und gefaßt und das Heer habe das Vertrauen zur Heeresleitung nicht verloren?

Es scheint, daß das amerikanische Volk dazu berechtigt ist, eine offene Erklärung von seinem Botschafter in Berlin zu verlangen, denn in seinem von Herrn von Wiegand geschilderten Verhalten liegt gewissermaßen eine Bestätigung der vor mehreren Monaten von einer Kieler Zeitung, dem Organ des Prinzen Heinrich, aufgestellten Behauptung, Herrn Gerard's Haltung sei eine deutschfeindliche.

—o—

Kriegsbetrachtungen eines norwegischen Staatsmannes.

Der frühere norwegische Staatsminister Sigurd Ibsen schreibt in der „Tidens Tegen" in Christiania: „Bei'm Abschluß des zweiten Kriegsjahres zeigt sich, noch mehr wie bei'm Abschluß des ersten, das Bild der Lage entschieden zu Gunsten der Mittelmächte. Dank dem meisterlichen Vorgehen ihrer Heeresleitung auf den inneren Linien sind sie trotz der zahlenmäßigen Unterlegenheit immer die Stärkeren gewesen, wo es eine Offensive galt, während gleichzeitig ihre Truppen-Verschiebungen niemals eine ihrer Fronten derart entblößten, daß Gefahr für einen Durchbruch entstand. Im Gegensatz hierzu waren die Verbandsmächte durchgehends erfolglos. Die Karpathen, der Isonzo, die Dardanellen, Mazedonien und Mesopotamien bedeuten ebenso viele Namen wie Enttäuschungen. Der Stillstand im Westen, die Niederlagen im Osten und die Fehlgriffe im Süden sind das Ergebniß ihrer Anstrengungen im abgelaufenen Jahre. Wohl hat die britische Flotte die Kauffahrtei des Feindes zum Stillstand gebracht und seinen Außenhandel gelähmt, aber der wesentlich Zweck der Sperre, die unmittelbare Aushungerung, muß jetzt als undurchführbar erkannt werden. Wegen Geldmangels wird der Krieg anscheinend nicht enden. Der Geldüberfluß ist eine der auffallenden Erscheinungen des Krieges. Auch mit der militärischen Erschöpfung der Mittelmächte ist nicht zu rechnen. Ihr Verlust an Menschen und Kriegsgeräth ist unvergleichlich geringer als der der Gegner, sie besitzen noch große Vorräthe. Dazu kommt, daß sie nach dem Durchbruch auf dem Balkan eine bedeutende Kraftvermehrung erhielten, die jetzt durch Verschiebungen mit Hülfe der deutschen Kriegsindustrie völlig wirksam gemacht werden kann. Die Behauptung, daß es bei diesem Kriege die Unabhängigkeit der kleinen Staaten zu sichern gelte, verdient kein Wort der Widerlegung. Die Behandlung Griechenland's durch die Alliirten gerade jetzt ist in dieser Hinsicht beredt genug. England redet von dem Recht der kleinen Nationen, sollte aber lieber das der großen anerkennen. Deutschland's wachsende Volkszahl und industrielle Entwickelung zwang es zu wirthschaftlicher und colonialer Ausdehnung. Sich einer solchen zu widersetzen, war ein Versuch, die Logik der Dinge zu vergewaltigen. Aber die leitenden Männer England's meinten, die Welt habe keinen Raum für beide Conkurrenten. Deshalb wurde die britische Regierung die Seele der Einkreisungspolitik, die schließlich zum Kriege führte. Indessen eröffnete der Krieg gerade in Deutschland Aussichten, die reichere Versprechungen bergen als die Aussicht auf Colonial-Erwerbung. Deutschland's inniges Verhältniß zu Oesterreich-Ungarn und die Waffenbrüderschaft beider Mittelmächte mit der Türkei und Bulgarien ließen den Gedanken eines dauernden Zusammenschlusses in einem mittel-europäischen Bündnisse reifen. Unwiderlegbar würde ein solches Bündnißsystem alle Bedingungen für ein wirthschaftliches Selbstgenügen in sich schließen, ebenso wie es die stärkste militärische Sicherheit böte. Wird der Plan verwirklicht, so wäre das bedeutungsvolle Ereigniß des Krieges das Entstehen eines mittel-europäischen Bundes als vierte Weltmacht neben dem britischen Reich, Rußland und den Unionstaaten. Er wird den ersten Schritt zur Organisation der gesammten Menschheit bezeichnen."

Dieselben Gedanken über einen mittel-europäischen Bund haben wir im ersten und zweiten Kriegsjahr wiederholt an dieser Stelle ausgedrückt, und wir haben die Ansicht vertreten, daß diesem Bund mit der Zeit auch Holland, die skandinavischen Länder und auf der Balkan-Halbinsel außer Bulgarien auch Rumänien nothwendiger Weise beitreten müßten.

—o—

Zukunftsaufgaben des Hansabundes.

Ueber die Zukunftsaufgaben des Hansabundes hat sich der Vorsitzende Geheimrath Rießer in einem Rundschreiben an die Mitglieder ausgesprochen. Er erklärt, „daß der Hansabund in der Folge mehr denn je nothwendig sein wird, und daß er begründet werden müßte, wenn er nicht schon bestände." Aus dem Ueberblick des Präsidenten Dr. Rießer über die Zukunftsaufgaben des Hansabundes heben wir die nachstehenden Ausführungen hervor:

„Der Hansabund wird auch für die gesunde und gedeihliche Entwickelung von Gewerbe und Handwerk einzutreten und dafür zu sorgen haben, daß die im Krieg im Zusammenhang mit den Kriegsnothwendigkeiten vielfach erfolgte Ausschaltung des Handels im Frieden nicht weiter greife, da der Handel, der die Waare bis in die feinsten Verästelungen dem Verkehr zuführt, ein grundsätzlich unentbehrlicher Vermittler zwischen dem Verbraucher und Produzenten ist, dem er neue Absatzquellen und Absatzwege nachweist, und den er rechtzeitig auf die Art, die Richtung und die Höhe des Bedarfs hinweist.

Der Hansabund wird weiter dafür zu sorgen haben, daß neue Monopole, die vielleicht aus steuerlichen Gründen zur Deckung der Kriegskosten nicht ganz zu umgehen sein werden, zur Erhaltung der Initiative und des Wagemuths, die sich nur in Privatbetrieben voll und ganz entwickeln können und die uns in erster Linie wirthschaftlich groß und stark gemacht haben, nicht über die steuerlichen Nothwendigkeiten hinaus und nur unter voller Entschädigung der dadurch beseitigten Privat-Unternehmungen geschaffen werden.

Der Hansabund hat überdies, obgleich ohne Zweifel die Zeit der rein individualistischen Wirthschaft vorüber und ein mehr gemeinwirthschaftliches Wirthschaftssystem unentbehrlich ist, mit dahin zu streben, daß die im Kriege nothwendig gewesene und vielleicht auch für einen gewissen Zeitraum nach dem Frieden noch nicht völlig entbehrliche staatssozialistische Richtung in unserer Wirthschaft und unserer Wirthschaftspolitik nicht weiter ausgedehnt werde und nicht länger bestehen bleibe, als dies im Interesse des Gemeinwohls unbedingt erforderlich ist."

—o—

Die Menschheit wird in den nächsten zwölf Monaten zwar nicht hungern, aber was die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn in den letzten zwei Jahren haben thun müssen — sich einschränken — das werden jetzt auch die anderen kriegführenden Völker Europa's thun müssen. Amerika, Canada eingeschlossen, hat eine verhältnißmäßig nur geringe Masse Brotstoffe für den Export übrig, und in Frankreich, England, Italien und Rußland ist die diesjährige Ernte eine viel geringere, als sie im vorigen Jahre und im ersten Kriegsjahre war.

—o—

Wie wär's, wenn die Alliirten und die Munitions-Fabrikanten sich erböten, die Mehrausgaben der Eisenbahnen zu bezahlen, welche die Forderungen der 400,000 Eisenbahner den Gesellschaften verursachen werden? Niemand in der Welt hat ein so großes Interesse daran, daß der Eisenbahnbetrieb in den Ver. Staaten keine Stunde unterbrochen wird, als die Alliirten und ihre hiesigen Munitionsfabrikanten.

—o—

Wenn England bei der Offensive an der Somme jede Woche 1500 Offiziere verliert, wie es in den beiden ersten Juliwochen thatsächlich der Fall gewesen ist, dann wird der in zwei Jahren herangebildete Offiziersstand bald nicht mehr sein. Ohne eine genügende Zahl von tüchtigen Offizieren läßt sich aber keine Offensive erfolgreich weiterführen.

—o—

Rom meldet, die Oesterreicher hätten Görz bei'm Verlassen der Stadt nicht niedergebrannt. Als wenn das bemerkenswerth wäre. Die Oesterreicher und Ungarn sind keine Russen. Sie zerstören nicht ihr eigenes Eigenthum, ja, nicht einmal feindliches, mit Ausnahme von Festungsanlagen und Brücken.

—o—

John R. Mott, der General-Sekretär des internationalen Comite's des „Christlichen Vereins Junger Männer", kommt mit der Nachricht von Europa zurück, in Rußland befänden sich 1½ Millionen Kriegsgefangene. Wer Herrn Mott wohl den Bären aufgebunden haben mag?

—o—

In Deutschland hat man ein Verfahren entdeckt, aus Baumwollstauden Papier zu machen. Hier, in den Ver. Staaten, hat man Jahre lang vergeblich nach einem solchen Verfahren geforscht. — Aber dennoch: die deutschen Chemiker, Mediziner u. s. w. sind doch blos Nachahmer! — — —

—o—

Die Russen haben den Versuch gemacht, Truppen in Kurland hinter Hindenburg's Front zu landen. Sollten es mal an der ostpreußischen oder schleswigholsteinischen Küste versuchen!

—o—

Die Bäcker wollen die Brotpreise erhöhen. Das ist keine angenehme Ankündigung für das Publikum. Aber zu erwarten war's. Wenn Alles im Preise steigt, wie sollte da der Brotpreis bei'm Alten bleiben?

—o—

Werden die Thränen aber fließen, wenn das Gesundheitsamt anordnet, daß Kinder unter 12 Jahren bis auf Weiteres nicht mehr in die „Movies" gehen dürfen!

Senator Thomas von Colorado will der Schiffsankaufsbill, die dem Senat zur Debatte vorliegt, eine Wiedervergeltungs-Maßregel gegen die Schwarze Liste der Briten als Amendement anhängen. Er will dem Schatzamtssekretär die Macht geben, Schiffskapitänen, die aus anderen Gründen als Mangels an Laderaum die Beförderung von Fracht verweigern, die Klarirungs-Papiere vorzuenthalten. Das wäre, wenn der rechte Mann Schatzamts-Sekretär wäre, wohl ein sehr gutes Mittel zur Bekämpfung der „Schwarzen Liste"; es hat aber keinen Zweck, dem „Schwiegersohn" eine solche Macht zu verleihen.

Es ist möglich, daß unser Botschafterposten in Berlin schon vor dem 4. März 1917 vakant werden wird.

IT IS UP TO THE SENATE.

From The Irish World.

On the Saturday preceding the execution of Roger Casement the United States Senate passed a resolution asking the British Government to commute the sentence of death passed by an English court. In doing this the majority of the Senate represented American public opinion, which had ranged itself on the side of the condemned Irish patriot. The Senate resolution was sent to the State Department to be transmitted to the British Foreign Office. Recall that the Senate's plea for mercy was made on Saturday. Making every allowance for State Department red tapeism it should have reached London on Tuesday at the latest, forty-eight hours before Roger Casement's life was ended by an English hangman.

On Wednesday afternoon, according to a Washington dispatch to the New York Sun: "There was a good deal of excitement at the State Department when it was discovered that the resolution had not been sent and there was some delay in locating the document. The search is said to have gone high and low throughout the archives until one of the searchers remarked that the matter didn't appear to be entirely of routine affair, as the hour of fate was fast approaching for the man whom the resolution was designed to aid." We have here a picture of the State Department officials searching high and low for a document which should have been delivered at the British Foreign Office twenty-four hours before the search began.

When the text of the Senate resolution was finally found it was too late for it to serve the purpose for which the resolution had been passed. It is true that it was in the hands of Ambassador Page before the English hangman had done his work. But as the British Foreign Office does not begin the day's work before ten o'clock, and as Ambassador Page did not believe that the possibility of saving the life of an Irish patriot would justify him in interfering with the ordinary routine of British officialdom by telephoning or sending the Senate resolution by special messenger to the heads of the British Foreign Office, for these reasons the United States Senate's plea for mercy was not delivered at the British Foreign Office till ten o'clock on Thursday morning, an hour after English law had wreaked its vengeance upon one who had been guilty of a crime similar to that committed by George Washington.

The New York Globe, which may not be accused of being anti-British, has this to say of the dilatory manner in which the State Department acted in forwarding the Casement resolution:

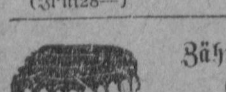
"It would have made no difference if the Senate resolution urging clemency for Sir Roger Casement had been delivered to the British government before, instead of after, the Irish leader's execution. It seems ridiculous, though, that it should have been presented at the Foreign Office an hour after the executioner had done his work."

Then follows this suggestion in regard to investigation as to the responsibility for virtually nullifying a resolution of the United States Senate:

"Although the resolution was adopted last Saturday it was not cabled until Wednesday afternoon, reaching London too late for delivery in advance of execution. Under the circumstances it would seem to have been the sensible thing not to present it at all. At any rate some explanation as to why its transmission to London should have been so delayed by the State Department would not be out of place. What we are pleased to term diplomacy certainly moves at times in a most strange and mysterious way."

It is now up to the United States to determine what measures shall be taken to resent the greatest affront offered to Senatorial dignity in recent times. It is for the Senators to find out who is responsible for the belated Casement resolution being held back to Wednesday afternoon and being delivered an hour after Roger Casement had ended his earthly career. Are there State Department officials so loyal to the British Government that they are ready to serve it even to the extent of turning a deaf ear to the claims of humanity? It is for the United States Senators to find out.

Metall-Decken.
Großes Lager. Prompte Dienste.
W. A. Fingles,
Nr. 29, Süd-Howard-Straße.
Telephon: St. Paul 3997.
(Juni28—)



Zähne ohne Platten.
Etwas Neues.
Dieses System erfordert kein Ausziehen, verursacht daher auch keine Schmerzen. Haben dasselbe Aussehen, dieselbe Wirksamkeit und fühlen sich an wie natürliche Zähne. Eingefallene Gesichter werden normal gemacht. Nervöse Leute brauchen sich nicht zu fürchten, ihre Zähne behandeln zu lassen. Wir krönen alle Wurzeln und Stümpfe ohne Ausziehen.
Neueste Erfindung: Aluminium-Platten an Stelle von Hartgummi. Sehr leicht und so bequem, wie natürliche.
Ganze Zahngebisse $3.00 und $5.00; alle garantirt. Goldkronen $3.00 und $5.00; alle garantirt. Brücken-Arbeit $3.00 bis $5.00. Gold-Füllungen von $1 an. Silber-Füllungen 50c.
Dr. J. W. Derlin, deutscher Zahnarzt.
Nr. 811, Nord-Howard-Straße.
Sprechstunden von 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr.

Todesfälle.

Am 8. August **Ella D. Benchoff**, Haut- und Krebs-Hospital, 58 Jahre alt.
Am 7. August **Adele Broß**, Nr. 1810, West-Franklin-Straße, 21 Jahre alt.
Am 7. August **Mary Clark**, St. Joseph's Hospital, 54 Jahre alt.
Am 6. August **Maria L. Cook**, Nr. 521, Nord-Washington-Straße, 73 Jahre alt.
Am 7. August **Oliver B. Craig**, Nr. 611, Nord-Carey-Straße, 73 Jahre alt.
Am 6. August **William C. Fahey**, Nr. 413, Nord-Belnord-Avenue, 35 Jahre alt.
Am 8. August **Henry E. Forney**, Nr. 2216, Ashton-Straße, 53 Jahre alt.
Am 7. August **Mammie Heinbuch**, Israelitisches Hospital, 27 Jahre alt.
Am 8. August **William W. Jones**, Nr. 2521, Salem-Straße, 35 Jahre alt.
Am 7. August **Maria Warfield**, Nr. 1534, Mt. Royal-Avenue, 80 Jahre alt.

Eckhardt Edmund Scholtz.

Es starb am 10. August 1916 **Eckhardt Edmund Scholtz** in seinem 39. Lebensjahr, geliebter Gatte von Annie O. M. Scholtz. Die Beerdigung findet am **Samstag**, Nachmittags 2 Uhr, von seiner Wohnung, **Fairview- und Glenn-Avenues, Belgravia**, aus statt. Beisetzung auf dem „Loudon Park-Friedhof."
(Aug11—12)

Leichenbestatter.

H. Sauder & Söhne,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Baltimore-Straße und Broadway.
Nr. 1708—1710, Fleet-Straße.
C. & P. Phone: Wolfe 1256.

Daniel Easton,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
916 Pennsylvania-Avenue.
Telephon: Mt. Vernon 5496.
(Nov2,1J)

Lilly & Zeiler,
(Nachfolger von G. France)
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 403, Süd-Wolfe-Straße.
C. & P. Phone: Wolfe 1433. Nachts offen.
Tadellose Bedienung. Mäßige Preise.
Zweigbüreau: Nr. 700, 3. Str., Highlandtown.
C. & P. Phone: Wolfe 1222.
(März12,7Mte)

Albert E. Fuller,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
221 Nord-Broadway.
Erstklassige Limousine- und Kutschen-Begräbnisse zu mäßigen Preisen.
Nie geschlossen.
Telephon: Wolf 2203.

Telephon im Büreau: Wolfe 2290.
In der Wohnung: Wolfe 4195.
Christian Miller,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Nordwest-Ecke Jefferson-Str. und Montford-Ave.
Baltimore, Md.
Limousine-Beerdigungen. Tag und Nacht offen.
Elektrisch erleuchtete Limousine für Hochzeiten und alle Gelegenheiten.
(Juni25,1J,T&S)

John Herwig,
Leichenbestatter.
Nr. 2008, Orleans-Straße, Baltimore, Md.
Zweigbüreau: Nr. 3705, verl. Eastern-Avenue, Highlandtown, Baltimore-County.
Kutschen zu vermiethen für alle Gelegenheiten.
(Mai20,1J)

Friedhöfe.

Baltimore Cemetery.
Büreau: Haupt-Eingang North-Avenue, östlich von der Gay-Straße.
Begräbnißplätze zu verkaufen von $45 an. Sektion „X", unter immerwährender Aufsicht, $75. Raum für 3 einfache Gräber. Elegante neue Kapelle.
Luzernestraßen-Eingang jetzt offen.
(Juni10,1J)

London Park Cemetery.
Haupt-Eingang: Frederick Road.
Büreau: Nr. 21, West-Saratoga-Straße.
Begräbnißplätze von $25 an, unter beständiger Aufsicht. Schnittblumen, Gewinde, Pflanzen etc. sind im Treibhaus am Haupt-Eingang zu finden. Unser Agent wird, wenn gewünscht, vorsprechen.

Vermischte Anzeigen.

An die Damen.
Die einzige Schule in der Stadt.
Unsere Näh-Klassen jetzt offen. Junge Damen, welche die Kleidermacherkunst nach den neuesten Methoden erlernen wollen, können dies in kurzer Zeit durch den Anschluß an diese Klassen erreichen. Unterricht Morgens, Nachmittags und Abends. Bequeme Stunden. Im Hause begonne Arbeiten können während des Unterrichts fortgesetzt werden. Gründlicher Unterricht im Entwurf von Mustern ertheilt. Nähere Auskunft schriftlich oder mündlich bei Frl. Hubers, Nr. 302, West-Saratoga-Straße.

Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, Geschäftsführer.
229—231 Calvert Building,
Fayette- und St. Paul-Straße.
Darlehen von $10 bis $500.
auf Möbel, Pianos etc. ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Zinsen berechnet. Keine Wucherei. (Nov1—T&S)

Conrad Fahmüller & Sons
Polsterer, Matratzenmacher und Tapezierer,
Nr. 1931, West-Lombard-Straße.
Sendet Postkarte.
Roßhaar-Matratzen gefertigt und renovirt.
Fenster-Rouleaux.
Reparaturen an Möbeln aller Art.
(Jan11—)

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen
Muster-Stand- und Ladentisch-Kästen zu Spezialpreisen.
Kauft in der Fabrik.
Ruse & Co.,
808 Low-Straße, nahe Front-Str.

Geld auszuleihen
zu beliebigen Beträgen in
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- und Bank-Comtoir.
Benjamin's Gebäude (etablirt 1889).
Wir geben noch immer auf Sicherheit aller Art von Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. Offen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Privat-Eingang: 420—424 Ost-Fayette-Str.

Ohne Lehrer Englisch sprechen und schreiben zu lernen. Für Neu-Eingewanderte, sowie für alle Diejenigen, die sich in der englischen Sprache üben und vervollkommnen wollen: „Amerikanischer Dolmetscher". 365 Seiten. Grammatik und Anleitung, in kurzer Zeit ohne Lehrer Englisch sprechen und schreiben zu lernen. Gibt die Aussprache der Wörter, die man im täglichen Leben braucht. Ein werthvolles, kurz gefaßtes Wörterbuch. Eine vollständige Mustersammlung von Briefen, Rechnungen, Quittungen, Contrakten, Wechseln, Anweisungen, Geschäftskarten etc. Nur $1.00. Bestellungen mit dem Betrage an Charles Kallmeyer Publishing Company, 205 East 45. Street, New York, N. Y. (Mai11,1J)

Kühnl's Restaurant,
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Separate Halle für kleine Gesellschaften und Bauvereine.
Hauptquartier für Bäcker.
Geschäftsleute-Lunsch den ganzen Tag.
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.
„Germania Quartett-Club" und „Finance Savings & Loan Association" versammeln sich Dienstags. (Juli4,1J)

Bekanntmachungen.

Büreau des Gebäude-Inspektors.
10. August 1916.

Angebote werden für den Mayor und Stadtrath von Baltimore von der Contrakt-Behörde der Stadt Baltimore entgegen genommen in Bezug auf Malen des Inneren der Schule Nr. 11, Gilmor- und Mosher-Straße, für den Gebrauch der Behörde der Schul-Commissäre.

Angebote müssen in Duplikat ausgefertigt, in verschlossenen Couverts eingesandt, an den „Board of Awards of Baltimore City" adressirt, an der Außenseite mit **„Proposals for Painting, School No. 11, Gilmor and Mosher Str."**, vermerkt sein, und müssen bei dem Stadt-Registrator, Hrn. Richard Gwinn, in seinem Büreau im Rathhaus vor oder um 11 Uhr Vormittags am **Mittwoch, den 23. August 1916**, eingereicht werden.

Die Angebote müssen begleitet sein von einem beglaubigten Check des Bieters auf eine „Clearing House Bank" im Betrage von **zweihundert und fünfzig ($250.00) Dollars** auf die Order des Mayors und Stadtraths von Baltimore.

Der erfolgreiche Bieter muß eine Bürgschaft stellen und die Vorschriften des Stadt-Charters in Bezug auf Contrakte erfüllen.

Zeichnungen und Spezifikationen können am oder nach dem 12. August 1916 im Büreau des Gebäude-Inspektors besichtigt werden.

Die Contrakt-Behörde behält sich das Recht vor, irgend ein oder alle Angebote zurückzuweisen.

J. J. Byrne,
Gebäude-Inspektor.

Bestätigt:
John Hubert,
fung. Präsident der Contrakt-Behörde.
(Aug11,12)

Departement für Oeffentliche Verbesserungen.
Unter-Departement des Straßen-Ingenieurs.
Baltimore, den 4. August 1916.

An die hierdurch Betroffenen:

Es wird hiermit den Eigenthümern von solchen Grundstücken, die an die unten aufgezählten Alleys grenzen, bekannt gegeben, daß die Pflasterungskosten besagter Alleys unter die betreffenden Eigenthümer verhältnismäßig vertheilt sind, daß eine Aufstellung besagter Pflasterungskosten zur Einsicht für alle die dadurch Betroffenen in dem Bureau ausliegt, und daß der Straßen-Ingenieur am **14. August 1916** in seinem Bureau anwesend sein wird, um solche Angelegenheiten bezüglich der Aufstellung noch einmal zu prüfen, gegen die die darin interessirten Personen an oder vor dem erwähnten Datum Einspruch erhoben haben, und wird dann solche Berichtigungen vornehmen, wie sie ihm gerecht und billig erscheinen. Die oben erwähnten Alleys sind folgende:

Hinter 1300 Block Greenmount-Ave., Ostseite.
Westlich von Greenmount-Ave., südlich von Lafayette-Ave., zwischen Greenmount-Ave. und Barclay-Straße.
Westlich von Greenmount-Ave., zwischen Girard-Ave. und Pinkney Place.
Oestlich und westlich zwischen Guilford-Ave. und Calvert-Straße, zwischen Lanvale-Straße und Lafayette-Ave.
Westlich von Barclay-Straße, südlich von Lafayette-Ave.
Nördlich von Lanvale-Straße, zwischen Calvert-Straße und Guilford-Ave.
Westlich von Hargrove Alley, zwischen Lanvale- und Lafayette-Ave.
L-Alley, östlich von Morton-Straße, zwischen Mt. Royal-Ave. und Oliver-Straße.
Nördlich von Oliver-Straße, zwischen Charles-Straße und Maryland-Ave.
Hinter 1000-Block Ost-Hoffman-Str., Nordseite.
Hinter 700-Block Ost-Preston-Straße, Nordseite.
Hinter 1200—1212 Guilford-Ave.
Hinter 400-Block Ost-Chase-Straße, Nordseite.
Hinter 1200-Block Homewood-Ave., Westseite.
Hinter 1300-Block Homewood-Ave., Westseite.
Hinter 1100-Block Brentwood-Ave., Westseite.
Hinter 1200-Block Ensor-Straße, Ostseite.
Carlos Terrace, zwischen Girard-Ave. und Lanvale-Straße.
Westlich von Carlos Terrace, zwischen Girard-Ave. und Lanvale-Straße.
Hinter von Sherman Place, Westseite, zwischen Lanvale-Straße und Lafayette-Ave.
Hinter von Sherman Place, Ostseite, zwischen Lanvale-Straße und Lafayette-Ave.
Hinter 1200-Block Ost-Lanvale-Straße, Südseite.
Hinter 1300-Block Hillman-Straße, Ostseite.
Zwischen Callow-Ave., Reservoir-Straße, Brookfield-Ave. und Newington-Ave.
Hinter 503—507 Mosher-Straße.
Portion von Alleyseite von 1424 Druid Hill-Avenue.

Geo. A. Boteler,
fung. Straßen-Ingenieur.
(Aug4,5,11,12)

Spirituosen-Licenz-Applikationen.

Liste Nr. 10¼.
Büreau der Spirituosen-Licenz-Commissäre, Zimmer 306, Gerichtsgebäude.
Wm. Pepper Constable, Präsident.
George L. Radcliffe,
George Keller, M. D.
Commissäre.

Die nachgenannte Person hat eine Petition für eine Transferirung einer Endetail-Spirituosen-Licenz vom 1. Mai 1916 eingereicht, welche am **Freitag, den 25. August 1916**, um 11 Uhr Morgens, in Berathung gezogen wird.
Proteste müssen bis 12 Uhr Mittags am Mittwoch, 23. August 1916, eingereicht werden, für welche Formulare auf Gesuch in diesem Büreau erlangt werden können.
William D. Travers,
Chef-Clerk.

Name.	Adresse.	Ward.
Zomkoski, Franciszek,	2322 Boston-Straße...	1

(Aug9,10,11)

Restaurationen.

Harmonie Speisezimmer und Palmgarten
jetzt offen.
Vokal- und Instrumental-Concert jeden Abend.
Peter Schneider's Cafe,
414 West-Fayette-Straße.
Krabben-Essen jeden Abend.
(Dez21—)

PERFECT BREW
Direkt vom Faß.
William Schmidt's
Cosmopolitan Cafe,
Nr. 616—618, Süd-Broadway.
Gute Bedienung. — Beste Waaren.
(Jan31,1J)

Wagener's Cafe,
Cafe, Restaurant und Kegelbahnen.
August C. Wagener, Besitzer.
Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.
Speisen nach der Karte.
Hauptquartier des „Arion", „Wittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel Liga".
Brehm's „One Grade Only" Bier.
Telephon: St. Paul 4931.
(Nov1—)

George Filling,
Händler mit
Weinen und Likören,
511 Ost-Baltimore-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,1J,T&S)

Henry C. Klein's Cafe,
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Straße.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8445.
(Juli3—Mai1)

Rüffel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3," „Maryland Bäcker-Verein," „Bäcker-Gesangverein," „Vereinigte Bäcker-Gesellschaft," „Bäcker-Union Nr. 67," „Bäcker Damen-Verein," „O'Neil-Verein," „Germania - Conclave Nr. 202, J. O. H.", „Metzger - Gesangverein," „Deutscher Kriegerbund," „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbunds," „Ost-Baltimore Metzger Kranken-Unt.-Verein," „Teutonia Kranken - Unterstützungs-Verein," „Henrietta-Loge Nr. 2," „Barber's Relief Association," „Barber's Union Nr. 241".
(Okt25,1J)

Berliner Hof,
Cafe und Restaurant
Geschäftsleute-Lunch 15c. Reguläres Diner 25c.
Beste Küche in der Stadt.
Damen-Speisezimmer. Privat-Eingang.
Halle zu vermiethen.
116 Nord-Paca-Straße,
Unterhalb Lexington-Markt.
Fritz von Heese, Geschäftsführer.
(Apr16,T&S,1J)

Unterhaltungen.

Gayety . . Bei dem Publikum beliebt.
Billy Watson's U. S. Beauties.
Einschließlich Billy Spencer und der Baltimore „Boys".
Geo. Wopman u. Chas. McGuinneß.
Nächstens—„Girls From The Follies".

Loew's Hippodrome
8—Große Vaudeville-Nummern—8
Charlie Chaplin in „Ein Uhr Morgens".
Murphy & Barry. Duffy & Montague.
Archie Nicholson Trio.
Fortwährende Vorstellungen 1.30 bis 11 Abends
Alle Plätze 10c. am Nachmittag, ausgenommen Samstags und an Feiertagen.
Abends 10c., 20c. 30c.

Dampfer-Exkursionen.

Dampfer „Dreamland"
Chesapeake Beach.
Vom Pier am Fuße des Broadway.
Sonntags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags 10.30 Vorm.; Samstags 1.45 Nachm. 50c.
Mondscheinfahrt Montags und Freitags 7 Uhr Abends. 25c.
(Juli5—)

Tolchester - Beach.
Der großartige Familien-Resort.
Dampfer „Louise," Pier 16, Light-Straße, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.45 Vorm., 2.00 Nachm. und 6.40 Abends; Mittwoch, Samstag und Sonntag 8.45 Vorm. und 2.00 Nachm. Billete 25 Cents. Geht mit der Menge!
Diskonti für Organisationen.
(Mai27,T&S—)

Ericsson-Linie-Exkursionen.
Attraktive Wasser-Route durch den Chesapeake and Delaware Canal.

	Tag-Boot.	Nacht-Boot.
Nach Philadelphia, einen Weg..	$1.00	$1.50
Nach Philadelphia, Rundfahrt (15 Tage)	2.00	2.00
Nichtlimitirt, Rückfahrt mit B. & O.-Bahn	3.40	3.90
Cape May (mit Bahn von Philadelphia), einen Weg..........	2.75	3.25
Cape May, Rundf., (16 Tage)..	4.50	4.50
Atlantic City (Bahn von Phil.).	2.25	2.75
Atlantic City, Rundf. (16 Tage)	4.25	4.25
Atlantic City (Rückfahrt mit B. & O.-Bahn)..........	5.65	6.15
Asbury Park, Ocean Grove, Long Branch	3.40	3.90
Rundfahrt (16 Tage)..........	5.75	5.75
Rundfahrt (6 Monate)..........	6.35	6.35
New York, einen Weg..........	3.25	3.75
Albany, N. Y., einen Weg......	5.25	5.75
Troy, N. Y., einen Weg........	5.25	5.75
New Haven, Conn., einen Weg..	4.25	4.75
Portland, Me., einen Weg......	9.25	9.75
Newport, R. I., Fall River, Mass.	6.25	6.75

Tag-Boote fahren jeden Tag um 8 Uhr Morgens ab. Nacht-Boote täglich, ausgenommen Sonntags, 5 Uhr, anhaltend in Betterton, Town Point, Chesapeake City, St. George, Del., und Chester, Pa. Mahlzeiten 75c. Billete-Verkauf bei Albaugh's und an Bord der Dampfer. Schreibt für „Guide".
Clarence Shriver, G.-P.-A.
(Juni16—)

B., C. & A. M., D. & V.
Ausflugs - Fahrkarten - Bulletin.
Ocean City, Md.
Fahrkarten zur Rückfahrt gültig bis 31. Oktober 1916.......... $5.25
Freitag u. Samstag, Rückfahrt Dienstag.. 3.50
Sonntag. Nur an diesem Tag gültig.... 1.50
Stationen, Claiborne nach Berlin.
Fahrkarten Samstag, Rückfahrt Montag. Einfache Fahrt.
Sonntag, nur an diesen Tag gültig. Besonders niedrige Rate.
Fahrplan vom Pier 8, Light-Straße, Wochentagen 6.25 Vorm. und 2.15 Nachm. Sonntags 7.30 Morgens.
Rehoboth Beach, Del.
Fahrkarten zur Rückfahrt gültig bis 30. September 1916.......... $4.00
Freitag und Samstag, Rückfahrt Dienstag. 2.75
Sonntag, nur an diesen Tag gültig..... 1.50
Stationen, Love Point nach Lewes.
Fahrkarten, Samstag, Rückfahrt Montag. Einfache Fahrt.
Sonntag, nur an diesen Tag gültig. Besonders niedrige Rate.
Fahrplan vom Pier 8, Light-Straße, Wochentagen, 6.30 Morgens und 2.20 Nachm. Sonntags 7.45 Morgens.
Nachmittags-Ausflüge nach Love Point.
Dampfer „Westmoreland".
Vom Pier 8, Light-Str., Wochentagen 2.20 Nachm. Sonntags 3.00 Nachm.
Mahlzeiten auf dem Dampfer.
50c. **Rundfahrt** 50c.
Zufriedenstellende Wasserfahrten.
Dampfer fahren jeden Tag für
Chesapeake Bai.
Ein Tag und zwei Nächte.
Zwei Tage und drei Nächte.
Rundfahrt-Raten.
Illustrirte Beschreibungen auf Verlangen.
Phone, St. Paul 340. T. Murdoch, G.-P.-A.
(Juni23,D&S,3Mte)

Ericsson Linie.
Angenehme, elegante Mondschein-Exkursionen mit ihrem neuen Dampfer
„Carmania"
jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Abfahrt Pier 1, Light-Straße, um 7 Uhr Abends.
Großer Tanzplatz auf dem Oberdeck. Fisher's Orchester. Erfrischungen aller Art. Keine Spirituosen verkauft. Alles tadellos. Rundfahrt 50c. Clarence Shriver, G. P. A.
(Juli22—Aug31)

Ericsson-Linie nach Betterton und zurück mit Tag-Schnelldampfern, 8 Morgens täglich, 5 Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags, Rückfahrt von Betterton täglich etwa 3 Nachm. Rundfahrt (30 Tage) 50c. Mahlzeiten 75c. (Juni16—)

Die prächtigen Port Deposit- und Betterton-Exkursionen.
Gebirgs - Scenerien, die großen Brücken. Nichts gleicht dem Susquehanna-Fluß. Beliebter Dampfer „Susquehanna", Pier 16, Light-Straße. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 1 Nachm. Zu Hause 10.45 Nachts. Mittwochs, 9 Vorm. Sonntags 10 Vorm. Zu Hause 8.30. Billete 50c. Gute Mahlzeiten. Musik. Beginn am 20. Juni.
(Juni15,3Mte,T&S)

Ferien-Reisen
„Zur See."
Baltimore nach
Boston
Savannah . . Jacksonville
Angenehme Fahrt.
Feine Dampfer. Niedriger Fahrpreis.
Beste Bedienung.
Man schließe ein in die Reiseroute
„Die feinste Tour der Küste entlang".
Touren-Bücher kostenfrei auf Verlangen
Merchants & Miners Trans. Co.,
Billet-Bureau Light- und German-Str.,
Baltimore, Md.
(Jan11—)

Rest, Recreation and Health.
Enthält eine Liste von Kosthäusern und Hotels in Baltimore- und Harford-Counties, auf Verlangen kostenfrei zugesandt.
Adressire: Traffic Manager,
Maryland und Pennsylvania R. R.,
Baltimore, Md.
(Juni25,1Mt)

Karl Schmidt,
Deutsches Cafe und Restaurant,
317 West-Baltimore-Straße.
Feine Weine, Liköre und Cigarren.
Mahlzeiten zu allen Stunden servirt.
Lunsch für Geschäftsleute von 12 bis 3 Uhr.
Mäßige Preise.
Die besten Biere, „Perfect Brew" und Piel's Bier, am Zapf. (Nov29,T&S—)

THE J. F. WIESSNER & SONS BREWING CO.
Unabhängige Brauerei,
Bureau: Nr. 1700 Nord-Gay-Str.
Baltimore, Md.